

saguf-Jahrestagung 2014
in Partnerschaft mit dem sd-universities Programm

Zukunft gestalten: Nachhaltigkeits- Kompetenzen in der Hochschulbildung

Zürich, 26. November 2014

Fallbeispiele und Fotos

Dr. Karl Herweg & Dr. Anne Zimmermann

Systematizing integration of "sustainable development" in tertiary education: Capitalizing on experience with diverse curricula at the University of Bern; Wie NE in Uni-Curricula integrieren? Eine Erfahrungsaufbereitung

CDE, Universität Bern & sd-universities Programm

http://www.sd-universities.ch/project_funding/funded_projects/

anne.zimmermann@cde.unibe.ch

karl.herweg@cde.unibe.ch



Wie kann «Nachhaltige Entwicklung» in bestehende Uni Curricula integriert werden?

Erfahrungsaufbereitung anhand von Beispielen der Universität Bern

Karl Herweg und Anne Zimmermann

Steckbrief

Das Projekt unterstützt die Bestrebungen der Universitätsleitung, Nachhaltige Entwicklung (NE) in Studiengänge und Kurse der Universität Bern zu integrieren. Es besteht aus einer Bestandsaufnahme von Ansätzen und Erfahrungen mit der Integration von NE und der Reflexion darüber; einer Zusammenstellung von didaktischen und organisatorischen Bedürfnissen; der Entwicklung von brauchbaren und anpassungsfähigen Tools (Guidelines); der anschliessenden Konsultation eines erweiterten Kreises von UniBE-VertreterInnen inkl. Unileitung; der Diskussion der institutionellen Herausforderungen; sowie der Revision der Tools. Darüber hinaus besteht ein Angebot zur Unterstützung bei der Integration von NE durch erfahrene Lehrpersonen.

1 Verständnis von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Wir orientieren uns an einem konstruktivistischen Verständnis von BNE. Das bedeutet, dass Bildung dazu befähigen soll, NE als einen Werte-orientierten Such- und Lernprozess zu verstehen und zu erfahren; an diesem Lernprozess sollen zudem möglichst viele Akteure – mit unterschiedlichen Weltanschauungen – teilhaben. Folglich kann die Integration von NE in ein Curriculum auch zu einer Veränderung des Wissenschaftsverständnisses führen.

«Nachhaltige Entwicklung ist kein Verhaltenskodex, sondern ein individueller und gesellschaftlicher Such-, Lern- und Gestaltungsprozess mit dem Anspruch der Aushandlung der besten Lösungen unter dem ethischen Prinzip einer nachhaltigen Entwicklung. Deshalb ist Bildung für eine nachhaltige Entwicklung nicht ein neuer Inhalt, der von Expertinnen und Experten angeboten werden kann, sondern beinhaltet ein neues Bildungsverständnis [...]» (Stoltenberg & Burandt 2014: 568)

2 Kompetenzen

Unser Verständnis von Kompetenzen stützt sich auf folgende Begrifflichkeiten:

«Nachhaltige Entwicklung und sozialer Zusammenhalt hängen entscheidend von den Kompetenzen der gesamten Bevölkerung ab – wobei der Begriff ‚Kompetenzen‘ Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen und Wertvorstellungen umfasst» (Rychen und Salganik 2003). (S. 574). «Im deutschsprachigen Raum werden nachhaltigkeitsrelevante Kompetenzen als „Gestaltungskompetenz“ (...de Haan 2008...) beschrieben.» (S. 575)

Aus: Stoltenberg, U., Burandt S. (2014). Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In: H. Heinrichs, G. Michelsen, hrsg. Nachhaltigkeitswissenschaften. Berlin, Spektrum: 567–594.

3 Bildungsziele / Learning Outcomes

BNE soll Menschen befähigen, sich verantwortlich, kreativ und kommunikativ auf der Grundlage eines fundierten Wissens über komplexe Zukunftsfragen an der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft im Sinne einer NE zu beteiligen. Je nach Intensität der Auseinandersetzung werden Menschen zu «Change Agents».

Bildungsziele: Intensitätsstufen der Auseinandersetzung mit NE in der Bildung (nach Sterling & Thomas 2006), je nach Veranstaltung und Zielgruppe:

Ablehnen oder delegieren (denial – no change):

NE an ein spezifisches Fach delegieren («nicht mein Bier»)

Anschrauben ('bolt-on' approaches – education about sustainability); Einzelstunden: Die Verbindung zwischen der eigenen Disziplin und NE kennen, d.h. disziplinäre Fähigkeiten für einen Beitrag zur NE nutzen können

Einbauen ('build-in' approaches – education for sustainability): ganze Kurse: disziplinäre Fähigkeiten im Rahmen eines interdisziplinären Team in einem gemeinsamen Beitrag zur NE anwenden; praxis-orientierte Module: transdisziplinäre Fähigkeiten

Neu gestalten (curriculum redesign – sustainable education)

- Studiengänge: disziplinäre und interdisziplinäre Fähigkeiten aneignen und anwenden, im Rahmen eines interdisziplinären Team und in Zusammenarbeit mit VertreterInnen aus der Praxis an NE Themen arbeiten
- Weiterbildung für Dozierende: Change Agents – andere befähigen, Gestaltungskompetenzen im Sinne der NE entwickeln und einsetzen

4 Kompetenzmodell und spezifische BNE Kompetenzen: Gestaltungskompetenz

Fachspezifisch-inhaltliche (thematische, theoretische, konzeptionelle, etc.) Fähigkeiten sind die Grundlage jeder wissenschaftlichen Disziplin. Zusätzlich baut BNE weitere, unten aufgeführten fachübergreifenden Gestaltungskompetenzen auf (Auswahl, nach Erpenbek 2012 u.v.a.).

Selbst- & Personalkompetenzen

Empathie entwickeln
Werte kritisch hinterfragen
Verantwortung übernehmen
...

Aktivitäts- & Handlungskompetenz

Gestaltungswille, Umsetzungsbereitschaft
Planen und Handeln
Soziales Engagement
...

Soziale Kompetenzen

Kommunikationsfähigkeit
Team- & Konfliktfähigkeit
Führungskompetenz
...

Methodenkompetenzen

Vernetzt denken
Vorausschauend denken
Monitoring und Bewertung
...



5 Didaktische Prinzipien und Methoden

Hängen von der jeweiligen Intensitätsstufe und dem Bildungsziel ab. Grundsätzlich gilt, je höher die Intensitätsstufe, umso höher die Lernstufe (bzw. umso tiefergehende das Lernen)

Änderungsstufe/ Lernstufe	Führt zu...	Wie man's macht	Was es dazu braucht
1. Lernstufe «1 st order learning» (konformativ)	Effizienz Effektivität	Dinge besser machen	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf Aussenwelt • Änderungen innerhalb gesetzter Grenzen • Lernen über etwas • Informationstransfer • Kognitive Dimension: Intellekt
2. Lernstufe «2 nd order learning» (reformativ)	Zugrunde liegende Annahmen prüfen und ändern	Bessere Dinge tun	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf Innenwelt • Signifikant anders denken • Glauben, Werte, Annahmen kritisch hinterfragen und ändern • Affektive Dimension: Emotionen
3. Lernstufe «3 rd order learning» (transformativ)	Paradigmen-Wechsel	Dinge anders sehen	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf Innenwelt • Epistemisches Lernen • Sich der Weltanschauung bewusst sein • Paradigmen rekonstruieren • Erhebliche Verschiebung des Bewusstseins • Existentielle Dimension – das eigene Selbstverständnis rekonstruieren • Empowerment Dimension • Handlungsdimension

Wie kann "Nachhaltige Entwicklung" in bestehende Uni Curricula integriert werden?
Erfahrungsaufbereitung anhand von Beispielen der Universität Bern



Karl Herweg und Anne Zimmermann

Diskussion Fallbeispiele

1 Welche BNE Kompetenzen brauchen HochschulabgängerInnen?

- Erweiterung Rollenspektrum
→ führt zum besseren Verständnis der eigenen Disziplinen



2 Was sind die Knackpunkte bei der Umsetzung in der Hochschulbildung?

- "mainstream" akad. Denken und Tun (sektoriell + Fach/Sprache Split)
- Ressourcen!
- bei Dozierende: kommt "ontop"

3 Wie gehen wir damit um?
Welches sind aus unserer Erfahrung wichtige Erfolgsfaktoren?

a) challenge bieten, "erschütten"

b) Lebenslange Lernen
"Allies": "guiding coalition" - Koalition der Willigen
Mittelbau

c) Uni-Strategie (top down) → eher: von oben verankert
Zentrum gegründet, Integration in Vizerektorat Qual.



4 Projektspezifische Fragen:

- Wie können alle Disziplinen ihren fachspezifischen Bezug zu NE herstellen?
- Wie verändert die Werte-orientierte Auseinandersetzung mit NE das Wissenschaftsverständnis?
- Wie können Dozierende motiviert werden, sich mit neuen Kompetenzen zu befassen und didaktisch-methodische innovativ vorzugehen?

Wie kann "Nachhaltige Entwicklung" in bestehende Uni
Curricula integriert werden?
Erfahrungsaufbereitung anhand von Beispielen der Universität Bern

Karl Herweg und Anne Zimmermann

u^b

UNIVERSITÄT
BERN
CDE
CENTRE FOR DEVELOPMENT
AND ENVIRONMENT

Themenspeicher, Fragen, Kommentare, Anregungen

- Verhandlungsgeschick um Ressourcen zu mobilisieren
- "Macht ablegen"
- in Berufungsverfahren einfügen!
 - Tolles + umfangreiches Bewertungssystem für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen (Definition, Identifikation von Lehrveranstaltungen etc.)
AASHE, STARS (USA)
- Achtsamkeit und Leadership
 - Kritisches Hinterfragen der Wissenschaft: wie kommt es zur "Wissenschaft"
 - disziplinübergreifendes Praxisbeispiel anhand von Nachhaltigkeit
 - Zusammenarbeit zwischen Hochschulen wird erschwert.

icher, Fragen, Kommentare, Anregungen

ndlu
zu v
ht
Ber
s + unfa
tungsst
ation, Ide
SHE, S
chts
isches t
komm
disziplin
mlend
samu
tochsd

Persönliches Empowerment für NE = wichtig

- Bewusstsein Teil eines grosseren Ganzen/Systemen zusein, davon abhängig zu sein → Verbundenheit → Kooperation
- Konstruktiver & bewusster Umgang mit Emotionen, angenehmen wie unangenehmen (Empathie & Perspektivenwechsel)
- Achtsamkeit als Voraussetzung für emotionale Kompetenzen